Kheingauer Bürgerfreund

"Planderftibden" und "Rilgemeine Uffnxer-Zeitung".

Grocheint Bienstags, Donnerstags und Samstags und Samstag

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Grösste Abonnentenzahl : aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich. Druck und Uerlag von Adam Etienne in Gestrich und Eltville.

Grösste Hbonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 156

BILL

Slan-

ft ber

mb.

e inde

1917,

at fin

legre

sfeigt.

0 Se-

reins

c Su

1917,

bad.

unb

firsio

mig

917.

ient

bad.

ditte

age

indic

bit

機能

917,

ft im

fittsi

feier

nber

917,

und

hier

ienft

tte#

917-

te#"

Dienstag, den 24. Dezember 1917.

ferniprecher 40. 88

68. Jahrgang

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die noch nicht ausgehobenen Militarpflichtigen bes Jahrgangs 1898 und ber alteren Jahrgange, die im Rheingaufreife fich aufhalten, werben bierburch auf Grund bes § 25 ber Deutschen Wehrordnung angewiesen:

fich behufe ihrer Mufnahme in die Refrutierungeftammrolle in ber Beit vom 2. bis 15 Januar 1918 bei bem Bürgermeifter bestjenigen Ortes, in welchem fie ihren bauernben Aufenthalt haben, perfonlich zu melben und ihren Geburts- ober Mufterungeausweis und die etwaigen fonftigen Beicheinigungen, welche bereits ergangene Enticheibungen über ihr Militarberhaltnis enthalten, mit jur Stelle gu bringen.

Mis bauernder Aufenthaltsort ift angufeben:

a) für militarpflichtige Dienftboten, Saus- und Birtichaftebeamte, Sandlungebiener, Sandwertegefellen, Lehrlinge und andere in einem abnlichen Berhaltnie ftebenbe Militar-Pflichtige ber Ort, an welchem fie in ber Lehre, im Dienfte und in ber Arbeit fteben ; Jabrifarbeiter ufm , welche außerhalb ihres Bohnortes beichaftigt find, werben als am Bohnorte - nicht am Beichaftigungeorte - melbepflichtig behanbelt,

6) für militarpflichtige Studierenbe, Schuler und Beglinge fonftiger Lehranftalten ber Ort, an welchem fich bie Unftalt befindet, ber bie Benannten angehoren, fofern biefelben auch

in biefem Orte mobnen. bat ber Militarpflichtige feinen bauernben Mufenthaltsort, fo melbet er fich bei bem Bungermeifter feines Bohnfiges. Wer innerhalb bes Reichsgebietes weber einen bauernben Mufenthaltsort noch einen Bohnfis hat, melbet fich in feinem Weburteort gur Stammrolle und wenn ber Beburteort im Auslande liegt, in bemjenigen Ort, in welchem

ble Eltern ober Familienhäupter ihren legten Wohnfis hatten Gar Diejenigen Militarpflichtigen bes Rheingaufreifes, welche jur Beit abwefend find (auf ber Reife begriffene Sanblungegehulfen, auf Gee befinbliche Geeleute ufm.) haben bie Eltern, Bormunber, Lehr-, Brot- und Fabritherren bie Unmelbung in ber vorbestimmten Art gu bewirten.

Wer ble vorgeschriebene Unmelbung verfaumt, wird nach § 33 bes Reichs-Militar Gefetes vom 2. Mai 1884 mit einer Belbftrafe bis gu 30 Mart ober mit Saft bis

Militarpflichtige, welche nach Unmelbung gur Ctammrolle im Laufe eines ihrer Mifftarblenftpflichtjahre ihren bauernden Aufenthalt ober Wohnsit nach einem anderen Orte verlegen, haben bies behufe Berichtigung ber Stammrolle fowohl beim Abgang ber Behorbe, welche fie in ber Stammrolle aufgenommen bat, ale auch noch ber Untunft an bem neuen Orte berjenigen Behorbe, welche bafelbft die Stammrolle führt, fpateftene innerhalb breier Tage angugeigen.

Retlamationen (Untrage auf Burudftellung begw. Befreiung von ber Mushebung in Berudfichtigung burgerlicher Berhaltniffe - 32, a-g ber beutschen Webrordnung --) find bezüglich aller Militarpflichtigen auch ber Ginjahrig. Freiwilligen, ber bem Dufterungegefchaft, fpateftene aber im Mufterungstermin anzubringen; nach der Mufterung angebrachte Rettamationen werben nur bann berudfichtigt, wenn bie Beranlaffung gu benfelben erft nach Beenbigung bes Mufterungegeichaftes entftanben ift.

Rubesheim a. Rh., ben 20. Dezember 1917. Der Bivitvorfigende ber Erfay-Rommiffion:

Un Die herren Burgermeifter Des Rreifes!

Auforderung von Strickgarn von Schafhaltern.

Die ber friegeamtstelle Grantfurt a. Se eingufendenben Un-trage auf ben vorgeichriebenen Sammelvorbrucken find haufig fehr undollftändig ausgefüllt. Insbesondere trifft dies bei Angabe der Abressen zu Insolgedessen entstehen bei der Bostbestellung oft große Schwierigkeiten. Die in lepter Zeit sehr zahlreich einlausen-den Undestellbarkeitsmeldungen haben daher der Kriegsamtstelle Berenlassung gegeben, dringend zu bitten, vor Weiterleitung der Sammelvordruck, dieselden auf ihre Bollständigkeit hin zu prüsen Es muß aus den Sammelvordrücken ersichtlich sein:

1. Der Bohnort nebft Boftstation und Breis, b. f. bie genaueste

Abreffe (Boftabreffe), 2 Muffen bie Angaben aber Bahl ber Schafe und Menge ber abgelieferten Bolle vollftanbig erfichtlich fein, 3. ift vor allen Dingen wichtig, benilichste Danbichrift.

Mabesbeim a. Rh., ben 13. Dezember 1917.

Der Ronigliche Lanbrat: Bagner.

Betr. Rüchftanbe bei ben Gemeindekaffen.

Die herren Burgermeifter ber Bandgemeinben, welche mit ber Erledigung meiner Berfügung vom 22 November 1917 — Rhein-gauer Anzeiger Dr. 189 und Rheingauer Burgerfreund Dr 145 — noch im Rudftande find, werden hiermit um balbige Erledigung

Rubesheim, ben 17. Dezember 1917.

Der Ronigliche Sandrat als Borfibenber bes Rreisansichuffes.

Die herren Burgermeifter von Aulhaufen, Eibingen, Eltville, Erbach, Eipenichieb, Beifenheim, hattenheim, Johannisberg, Riedrich, Lorchhaufen, Reudorf, Bresberg, Ranfel, Rauenthal, Rudesheim

Die Liebe lebt! Mit mordgewohnten Sahnen frift der haß Am Mark der Dolker - ohne Unterlag Gerreift den Raum des Cotenvogels Krachzen, Und bleiche Mutter achzen. Ist dies das Ende? Das Ende aller Cage, die uns schwanden, Wo wir auf unsrem Weg die Brüder sanden. Und boten sedem gern die hände Und suchten nach der Weisheit Krone, Daß unter uns die Eintracht wohne. Geiröstet euch! Die Liebe lebt! Des sichert uns die Weihenacht, Die heute hellt des Jornes nacht, Das unser herz in Andacht bebt. Geboren nicht in Herrlichkeit, In einer hütte Einsamkeit, So ward die Liebe Fleisch und Wort Und wanderte auf blogen Jühen sort. Sie winkte mit der milden hand, Geöffnet ftanden weit die felten Curme. Sie ichaute lächelnd auf das Cand, Gebandigt ichwiegen alle Sturme. Die Liebe lebt! Sie wird uns fuhren Die Liebe lebt! Sie wird uns juhren Ju jenem Tag, Wo Kränze sind an unsern Türen, Und frische Blumen bringt der hag; Wo neue hössnung aus dem Boden sprießt, Und friedensstill ein Priester die Gebete liest Dom Kindlein in dem niedern Stalle, Das Schuld und Sünde von uns nahm, Aus lichten höhen als ein Tröster kam Jür alle Menschen — alle! Beinrich Goeres.

und Stephanshaufen ersuche ich um fofortige Ersebigung meiner Berfchgung bom 6. Juni 1904, 2 3341, betr Angabe ber Gaftund Schantwirtichaften, die gewerbliche Arbeiter im Sinne bes Lit 7 ber Gewerbeordnung beschäftigen.

Rabesheim, ben 20. Dezember 1917.

Der Ronigliche Lanbrat

Bete.: Sochftpreis für Bollmild.

In Abanberung ber Befanntmachung bom 6. Juni b. 36. (Rheingauer Angeiger Rr. 65 und Rheingauer Burgerfreund Rr. 71) werden für ben Rheingaufreis folgenbe Breife festgefest :

ab Erzeuger und zwar auch ab Rampe 42 Big. ab Rleinhandler

Milderzeuger, bie Mild unmittelbar an ben Berbraucher abgeben, find berechtigt, ben Rleinhandelshochftpreis gu beredinen.

Bur bas Bringen ber Milch ins Saus tonnen 2 Sig. für jebe Familie und jeben Tag berechnet werben.

Diefe Dochftpreife treten am 1. Januar 1918 in Rraft. Rubesheim a. Rh., ben 20. Dezember 1917.

Der Rreisausichuft bes Rheingaufreifes.

Weihnachten 1917.

Bon Dr. Friedrich Raumann.

Und wieder wird es Beihnachten im Rriege; ein Beibnachten ber Friedenshoffnung. In Oft und Beft und Sub tauchen mancherlei hoffnungbietenbe Ausfichten auf. Noch aber sind die goldenen Früchte nicht reif. Noch erklingt kein helles Jauchsen durch den Erdteil. Die Kriegsarbeit geht weiter wie seither. Was sollen wir da Reues dazu sagen, was wir nicht schon ebenso unter uns geiprochen baben, als in ben vergangenen Jahren bie Lichter brannten? Es find inamifchen noch mehr Tote, noch mehr Bermundete, noch mehr Opfer, eine Arbeit ohne Ende. Für einzelne Familien ift inzwischen bas Licht erloichen . . . So geht es fast in ganz Europa. So geht es in ben beutschen Rolonien. Wie und wozu soll man in solcher Lage Weihnachten feiern?

Elber es wird doch geseiert, denn gewisse alte Ordnungen des geistigen Lebens sind viel zu tief eingegraben ins Menschenbewußtsein, als daß sie selbst durch den schrecklichken Krieg erschüttert werden könten. Man wird in den Unterstandshütten der Schützengrüben Kerzen andere Menschaftlichen Kriege eine Angeleine Kerzen andere Menschaftlichen Kriegen und Keine Staden gunben, Beihnachtslieder fingen und fleine Gaben emp-fangen und unter fich austeilen. In ben Rirchen wird bas alte beilige Evangelium von den hirten auf dem Felde und dem Kinde in der Krippe vorgeleien, und der Chor der Knaben erhebt seine Stimme: Ehre sei Gott in der Hohen und Briede auf Erden! Ja, die Menschen brangen fich fleißiger zu ben Beiligtumern als fonft, benn wohin follen fie fonft geben in allen ihren Roten?
Diefes Festbleiben alter Formen und Sitten

und Gebanten inmitten ber unglaublichten Er-

schütterungen ist an sich selbst eine Tatsache, die sich su einer Weihnachtsüberlegung eignet. Oft haben wir alle in vorwärtsstrebendem Eifer die Zähigkeit der Menschen beklagt, die ihren gewohnten Inhalt sich nicht nehmen lassen wollten, auch wenn sich ihnen etwas Klareres und Deutlicheres dietet. Der eine hat auf diesem, der andere auf jenem Lebensgebiet mehr lodere Beweglickeit gewühlicht. Das ist Friedensbedürfnis. Nun aber im Kriege, wo alle Lebenssicherheiten wanken, sühlen wir es sür uns selbst und unsere Mitmenichen wie eine grünende Date in der Wälfe, wenn aus dem Getöse eines Tages die alte heilige Stille wieder emportaucht und sich Klänge melden, die da waren, sind und sein werden. Es lauscht das Dhr, das der Zartheiten entwöhnt ist, und ist glüdlich, so gute, treue, alte Bolks- und Kindertone wieder zu dören: der alte Mensch lebt noch, denn der alte Gott von ebedem lebt noch.

fo gute, treue, alte Bolks- und Kindertone wieder zu hören: der alte Menich ledt noch, denn der alte Gott von ebedem ledt noch.

Es ist sicher, daß wir jeht im Kriege die weichen Stimmungen der heiligen Weihnacht nicht als Willidigeist verwenden können. Der Krieg ist eine Unterdrechung der allgemeinen Menschlichkeitsgesimmung. Das soll man nicht verichleiern wollen. Im Kriege heißt es: du sollst toten! Und das Bort "liedet eure Feinde" tritt erst wieder in Krast, wenn die Feinde verwundet am Boden liegen. Im Krieg steht der Siegeswille weit vor allem Mitgesübl. Das sam nicht anders sein, aber irgendwelche Kechte der Menschlichkeit müssen selbs im tollsien maschinenmäßigen Bernichten noch im Untergrund der Seelen bleiben, damit sie dei der Dand sind, wenn das Schießen aushört. Eine leise Stärkung dieser Untergrundgesäble ist Wei hnacht en. Es würde salsch sein, wenn man im Kriege einen Tag für Kächstenliebe ansehen wollte, da er aber seit Jahrdunderten vordanden ist und sich ganz von selbst meldet, so ist es, als sei er gerade für diesen Zug, wo wir werden wie Kinder. Da dürsen einmal auf furze Stunden Trinnerung und Sehnsucht aus ihrer Kammer herans; alle sut es tut, den Kriegszwang eine kurze Leit von sich adsaulegen. wie man einen metallenen Banzer auf die Bank legt! Man weiß, daß man ihn dalb wieder anziehen muß, aber es tut wohl, sich einmal frei reden zu dürsen, ohne daß jemand sagt, das sei eine üble und im Kriege nicht stattbafte Weicheit. Der Wensch sam besser tavfer sein, wenn man ihm dazwischen auch vergönnt, Wensch zu bleiben. bleiben.

Older allerdings, das alles kommt und geht wie ein Hauch, dann wird es wieder kalt. Es bleibt aber dach etwas vom Weihnachtstag in jenem Seelemmtergrunde, von dem wir ichon kprachen, ein Schein von Licht gleich einer Weiskagung, daß eines Tages nach unendlichen Leiden das zerrüttete criftliche Europa wieder vernünstig merben mirb.

werden wird.
Da wir sedoch mit frommen Wünschen den Himmel nicht auf die Erde herniederholen können, so bleibt und und unseren lieben treuen Berbündeten nichts übrig, als tapser zu sein, damit Frieden werde. Wenn wir erlahmen, so geht erst recht der Teufel los. Die soldestische Treue ist nicht christisch und weihnachtlich im duch städelichen Sinne des Worts, dem ihre Absücht muß sein, dem Gegner zu schaden, ihr Liel aber ist dei und und allen unseren Bundesbrüdern, das wir nur so lange kämpfen wollen, die mir endaültig wissen, das man uns in Rube wollen, dis wir endgültig wissen, daß wir nur is lange tampfen wollen, dis wir endgültig wissen, daß man uns in Ruhe läßt. Der ungeheure Krieg wird geführt, damit Frieden entstehe. Es ist gut, daß uniere Regierungen sich so klar und unsweideutig auf den Standpunkt gestellt haben, daß der Krieg nur Wittel sur Herstellung eines dauernden Zustandes friedlicher Menschenarbeit sei. Wer ihn anders aussatzt, dem fehlt die Weihnachtsgesimung.

Ruglands innerpolitische Not.

Der Streit mit ber Ufraine.

Der Rat ber Boltstommiffare in Betersburg bat auf das Schreiben der Bottstommingte in Petersburg das auf das Schreiben der Bentralrada der Utraine, die die Richteinmischung der Betersburger Regterung fordert, geantwortet, daß Betersburg das größte Interesse an einer friedlichen Beilegung des Konslists mit der Utraine habe. Bei aller Anersennung der Rechte der unabhängigen Utraine ist aber für die Betersburger Regterung ein Einsernehmen mit der Rada nur unter der Bedingung möglich, wenn die Rada ausdrücklich darauf verzichtet, weder den Ausstand ben Aufftand Raledins au unterftuben, noch bie gegen-revolutionare Berichworung ber Bourgeoifie und ber

Dene Sturmzeichen.

Da bie Raba der Ufraine auf bie Forberung ber Betersburger Regierung nicht unzweibeutig geantwortet hat, trifft ber Rat ber Kommissare Masnahmen ber Ge-walt. Die Rote Garbe in Betersburg hat das Gebäude des ufraintiden revolutionaren Stabes umgingelt und ift in basfelbe eingebrungen. Die vier bort anwesenden Mitglieder murben verhaftet. Rach den anderen Mitgliedern bes Stabes, der die einzige offizielle Bertretung der Rada in Betersburg bilbet, wird noch gefucht.

Befteuerung ber Bantnoten.

Die Londoner "Dailn Mail" berichtet aus Betereburg fiber eine neue Steuerquelle ber Beniniftifden Regierung. Danach mußten alle Banknoten bis gu einem bestimmten Beitpunkt ben Stempel "Regierung ber Bolfstommiffare" erhalten, wibrigenfalls fie verfielen. Für bie Abstempelung werde eine Gebuhr von 15 bis 40 % bes Bertes ber Bantnoten auf Grund eines progreffipen Tarifes eihoben.

Lenin an Clemenceau.

Der Borfigende bes Rais ber Bollstommiffare Lenin bat an ben frangofischen Ministerprafibenten Elemenceau

ein Madiotelegramm germiter, in bem er fiber bie Ber-Teumbungen Beichmerde führt, bie taglich aus frangofifcher Quelle über Rugland perbreitet werben. Das Rabiogramm fagt ber frangöfifchen Regierung bittere Babrheiten, nennt die falichen Rachrichten über Rugland Sintertreppenliteratur, verwahrt fich gegen ben Bormurf bes Berrats und ichließt: Man tann um fo leichter an bie Rauflichfeit ber machtigen revolutionaren Bartei glauben, ba ber Berr Clemenceau in feiner Bergangenheit in ftandelofem Bufammenhang mit ber Banama-Affare geftanben bat. Aber bie aufgeffarten Arbeiter, Solbaten und Bauern beobachten aus nachfter Rabe bie Arbeit bes Rates ber Boltstommiffare und find mit bem perfonlichen Beben ber alten Revolutionare, welche gum Befiand biefes Rates geboren, su gut befannt, als bag bie Berleumbungen ber Beitungsbeloten irgendeinen Eindrud auf fie machen fonnten. Das einzige Giefubl, welches bie Arbeit bes Beren Clemenceau in ihnen bervorrufen tonnte, mare bas Gefühl ber tiefften Berachtung für ben Rlungel ber tonfus geworbenen Bana. miften, welche vorläufig noch die Möglichkeit haben, im Ramen bes verblutenben und verarmten frangofifchen Bolfes su fprechen.

Eine Berichivorung gegen bie Maximaliften.

Der Comjet veröffentlicht eine Erflarung, wonach eine gegen bie Bolidewift gerichtete Berichworung entbedt worden ist. Biele pornehme Kadetten sind in einen Anschlag verwicklt, die Truppen des Sowjets tampf-unsähig su machen, indem man fie mit Absicht große Weinvorräte plindern läst. Die Namen und Abressen der Berionen, die bierin verwidelt find, follen veröffentlicht merben, fo bag mabricheinlich verichiedene Berionen ums Leben tommen burften. - In Betersburg follten Golbaten und Matrofen verichiebene Laben geplundert haben.

Ralebine Rüdtritt. Rotterbam, 22 Des. Die "Eimes" melbet ans Beiere. burg, bag Ralebin und bie Militarregierung ber Rofaten gurudgetreten feien, um bie Bilbung einer ftarten utraintifden Bolferegierung gu ermöglichen. Ralebin erflarte, baf er gurudtrete, weil er bet ben Truppen an ber Front nicht popular fei. Diele weigerten fich infolge falicher Darftellungen, ihm ju gehorden. Er opfere feine eigenen Intereffen benen bee Lanbes.

Rene Beröffentlichung bon Geheimbofumenten. Detereburg, 22. Des. Die "Bramba" beginnt beute mit ber Beroffentlichung ber Dofumente über bie Berichmorung ber Rabetten gegen bie Revolution.

Rube in Obeffa.

berricht in Obeffe, wo ber Anoffand fünf Tage banerte, twieber Rube. fiber Mostan bat ber bortige Cowjet ben Belagerungeguftanb berbangt.

Rofaten in Ticheljabinot.

Rotterdem, 22. Des. "Rieuwe Rotterdamiche Courant" meldet, daß General Dutow mit seinen Kosaken Tscheljabinsk genommen babe. Dadurch sind die Zusubren aus Sibirien abgeschnitten. Es sei auch sehr wahrscheinlich, daß sich Sibirien der Union der Ukraine, des Dongedietes und Kubans anichtleßen werde. Ein Gesandter der Kosaken wurde nach der Ukraine ertsandt und hat in Kiew Sitz genommen.

Gine beutiche Rommiffion in Betereburg.

Bie ber "Tag" erfahrt, begibt fich in biefen Tagen - entfprechend bem im Baffenftillftanbsvertrage getroffenen Bufahabtommen - eine gemifchte Rommiffton von Bertretern verichiebener beutider Beborben nach Beters. burg ameds Bieberberftellung ber fulturellen und mirt-ichaftlichen Begiehungen amifchen ben vertragichliegenben Banbern. Gine gleichartige ofterreichifch-ungariiche Rom-miffion bat bereits bie Reife in bie ruffijde Saupiftabt

Rückkehr beuticher Rriegsgefangener.

* Mm fterbam, 23. Dez. Die Rieberlanbifche Telegraphenagentur melbet: Dem Bernehmen nach ift zwischen England und ben Rieberlanden über bie Abholung beutscher Rriegegefangener eine Uebereinstimmung erzielt worben. Enbe bes Monats werben bie Boftbampfer Beeland unb Renigin Regenice (Beeland Dampfichiffahrtegefellichaft) fowie Sindore (Rotterbamer Lloyd) jufammen aus Rotterbam ausfahren, um bie Rriegegefangenen abzuholen.

Dem "Berner Tagbi." jufolge ichreibt ber Schweiger Nationalrat Beber im "St. Gallener Stadtangeiger": Durch bas Bundespalais in Bern fauft mit großer Bestimmtheit bas Gerücht vom nabenben Frieben. Auch in Frankreich batten fich die Berhaltniffe berart gestaltet, bag ein unbeilvolles Chaos im innerpolitischen Leben entfteben mußte, wenn ber Rrieg noch langer fortgefest werben follte. In England icheine fich ebenfalls ein Banbel in ben Gefinnungen ju vollziehen, ber in bie hochften Rreife binauf reicht. Co habe in Bern eine burchaus optimiftifche Auffaffung ber Dinge Blat gegriffen.

Bergebliche Ungriffe der Italiener.

Mittetlungen bes Bolffiden Telegrapben-Bureaus. Grofies Dauptquartier, 22. Degember. Beftlicher Kriegeschauplas.

Deeresgruppe Rroupring Rupprecht. Bei Beftroofe-befe fowie bei Queant und Moenvres vorübergebend er-hobte Artillerietätigfeit. In fleineren Borfelbtampfen wurden Gefangene gemacht.

Beeresgruppe Deutscher Rronpring. In einzelnen Abichnitten langs ber Ailette, in ber Champagne und auf bem öftlichen Maasufer lebte bas Artillerie- und Minenfeuer in ben Abenditunben auf.

heeresgruppe herzog Allbrecht.

Gin Erfundungevorftog nordoftlich ton Thann führte gur Gefangennahme einer größeren Mingahl Grangofen.

Oftlicher Ariegeichauplas. Richts Reues. Macedonifche Front. Im Cerna-Bogen amifchen Barbar und Dojran-See und in ber Struma-Ebene verftartte fich geitweilig bas Artillertefeuer.

Stalienische Gront. Mm Rachmittage griff ber Italiener ben Monte Afolone und bie weftlich babon gelegenen Doben bergeblich an. Much am Abend erneut burchgeführte feindliche Angriffe icheiterten. Die Feueriatigfeit blieb swijchen Brenta und Biave

Der Erfte Generalquartiermeifter Budendorff.

Bunehmende Artillerietätigkeit im Weiten.

Mitteilung bes Bolffichen Telegraphen-Bureaus Großes Sauptquartier, 23. Dezember. Weftlicher Kriegsichauplat.

Seeresgruppe Rroupring Rupprecht. Som Blantaart-See bis jur Denle bielt lebhaftes Artilleriefener bis jur Buntelheit an. Bon einem an ber Babn Boefinghe-Staden burchgeführten Unternehmen wurden 30 Englander gefangen eingebracht. - Beiberfeits ber Scarpe und fublich bon St. Quentin entwidelte fich am Rachmittage rege Feuertatigfeit. Bahlreiche Erfundungsgefechte gwifchen Arras und

Beeresgruppe Denticher Rroupring. Bu beiben Seiten ber Dans nahm in ben Abenbftunben bas Artiferiefener gu.

Die tageaber in vielen Abichnitten febr ftarte Fliegertatigfeit blieb auch bet monbheller Racht rege. Sheernes, Dover, Duntirchen fowie Bahnanlagen und Munitionslager binter ber englischen und frangofifchen Gront wurden fraftig mit Bomben belegt.

Deftlicher Ariegsichauplat.

Michts Reues.

Macedonifche Front. Die Gefechtstätigfeit blieb gering. Italienische Front.

Gin Borfton ber Staliener gegen bie Dohen weftlich bom Monte Afolone feiterte.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

Große U:Boot:Beute im Mittelmeer.

fiber 68000 Tonnen verfentt.

Amtlich wird gemelbet: 3m Mittelmeer find 11 Dampfer und 5 Cegler mit aber 63000 Br.-Reg.-Zo. burch unfere 11.Boste berfentt morben.

Unter ben vernichteten Schiffen maren amei febr große Dampfer, bie im öftlichen Mittelmeer aus Geleitzügen berausgeschossen wurden, ferner die bewassneten englischen Dampser Clan Macoorquodale" (5121 Lo.) und Consols" (3756 Lo.). Ein im westlichen Mittelmeer vernichteter Transporter hatte Munition ober Explosiosiosse als Labung, wie aus der gewaltigen Detonation, die auf den Treffer folgte, geschlosien werden kann.

An ben erzielten Erfolgen bat Rapitanleutnant Rrafft

befonberen Unteil. Gines unferer Unterfeeboote bat am 10. Dezember bie Bahnanlage von Baolo (italienifche Gudwefifufte) und sahlreiches rollendes Material mit gutem Erfolg beichoffen. Roch nach einer Stunde konnte auf 10 Seemeilen Entfernung ein starker Brand beobachtet werden.

De: Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Deutsche II. Boote an Brafiliene Rufte. Rad Melbungen ber frangofilden Breffe aus Brafilien foll an ber brafilianischen Rufte in ber Rabe von Rio Granbe ein beutsches Tauchboot gesehen worden fein. Die brafilianischen Kriegsschiffe feien auf ber Suche banach.

England und der U.Boot-Arieg.

Gine (amtliche) Antwort an Llohd George. Bu ber Rebe, bie Bloud George in ber Schlugfitung bes Unterhaufes hielt, wird amtlich geschrieben, daß bie Behauptung bes englischen Ministerprafibenten, die Ber-Infte ber Danbelsichiffstonnage batten abgenommen, gutreffend fei. Es muß jedoch hervorgehoben merben, bas biefe Abnahme in ber Berringerung ber Beit-Schiffstonnage und insbesonbere aber bes für bie Entente beransiebbaren Schiffsraumes thre natürliche Erflarung findet. Hinsichtlich bes Schiffsneubaues butet sich Lloyd George sehr wohl, genaue Bahlen anzugeben, sondern ftellt mur die unklare Behauptung auf, daß der gegenwärtige Schiffs-bestand Englands ein derartiger sei, daß er sich über dem destand Englands ein derartiger iet, das er ich idet dent Höckstmaß des Jahres 1913 besände. Er sogt nicht, ob er darunter auch Ariegsschisse begreift, oder ob er darunter nur im Bau oder in Austrag besindliche Schisse versteht. Auch verschweigen seine Angaden gestissentlich, wie sich diese Tonnage auf den für den entscheidenden Aberseeverfehr verwendbaren Schisskrausen und auf kleine und fleinfte Ruftenfahrer und Gifcherfahrzeuge verteilt.

Blond George meint ferner, daß die Berfenfungen beuticher U. Boote gugenommen hatten. Diefe Be-bauptung ift besonders überraidenb, nachbem Mond George wegen seiner bekannten Auskassung, nach der an dem einen Tage des 17. November allein fünf beutsche U-Boote verfeuft sein sollten, sich selbst in England höhnische Bemerkungen für seine kühne Bhantosie hat sagen lassen mußen. Die U-Bootverlusse halten sich, wie ausdrücklich seisgestellt sein mag, trob verstärkter Gegenwirkung nach wie por in einer Sobe, die burch ben Bumachs erheblich übertroffen wird.

Bom Tage.

Reine neue papftliche Friedenstundgebung.

Reine neue papsteliche Friedenskundgebung.
Aus Berliner volitischen Kreisen ersährt man, daß alle Gerückte über einen bevorstehenden neuen Schritt des Bapstes für den Frieden unwahrscheinlich sind. Dem Bapste werde nicht nur die Reigung, sondern auch die Möglichleit einer neuen Friedensattion dadurch benommen sein, daß auf seine besamte Friedensnote swar die Mittelmächte der edlen Absicht und dem Ernst der Sache entsprechend geantwortet haben, daß aber England und seine Berbündeten, die von Frieden nichts wissen wollen, den Bapst einer Antwort nicht gewürdigt haben.

Und so mußten die englischen und französischen Divlomaten folgerichtig handeln, weil auf Berlangen Italiens, wie man ans den Geheimabmachungen erfuhr, man dem Bapste sede Teilnahme oder auch nur ein Eingreisen in die Friedensverhandlungen verlagte.

Griebensverhandlungen verlagte.

Mahntvorte Ludendorffe.

Bet einem Besuch von Bertretern der Bentrumspreffe im Großen Sauptquartier bat General Ludendorff folgende Bitte an die Breffe ausgesprochen: "Reden wir nicht gu viel vom Frieden, nur der Sieg führt au ihm. Sieg und viel vom Frieden, nur der Sieg führt zu ihm. Sieg und Frieden kommen gewiß, sie kommen um so eber, je einiger wir im Innern sind und je ftårker wir ertragen, was nun einmal ertragen werden muß. Militärisch kann und niemand den Sieg streitig machen, wenn wir auch noch vor großen schweren Aufgaben stehen. Mit Gottes Disse werden wir sie lösen." — Auch aus den Worten, die Generalseldmarschall v. Dindenburg an die Besucher richtete, klang wieder die seste Zuversicht durch, daß wir auch weiter siegen werden. Der Mut der Deimat muß dazu ungebrochen sein. bagu ungebrochen fein.

Doch ein ungenehmer Bebeimbertrag.

Die neue russiche Regierung verössentlichte einen weiteren Geheinwertrag des früheren Regiments, der diesmal am 8. Juli 1916 awischen Rusland und Japan abgeschlossen wurde. Die beiden Länder verpflichten sich darin zu einem Offensivdundnis gegen jede Macht, die versuchen würde, in China politische Vorberrichaft zu erslangen. Es wird keine bestimmte Macht in dem Bertrage genannt, aber offenbar handelt es fich um die Bereinigten Staaten. Der Bertrag lauft bis Juli 1921. Wird nun Wilson wieder eine Entraftungsnote verfassen?

Llond George ruft nach Eruppen.

Ell Rotterbam, 21. Dezember. Reuter melbet aus Sondon: Lloyd George gab im Unterhaus einen Ueberbliet über bie Lage Er fagte: Das, mas fich in Italien ereignet habe, und bie Lage in Rugland haben es burchaus notwenbig gemacht, die englische Armee gu verftarten und nene Schritte gu tun, um bas Solbatenmaterial gu ergangen.

Politifde Rundfcau. Deutsches Reich.

+ In ber Rordb. Allgem. Big. wird jest amilich beftatigt, baß Staatsfefretar Dr. Belfferich mit ben vor-bereitenben Arbeiten für ben wirtichaftlichen Teil ber Friebensberhandlungen mit Rufland vom Reichstangler beauftragt worden ift. Reuerdings bat ber Reichstangler biefen Auftrag auf die Gesamtheit ber Wirtschaftsfragen ausgebehnt, die bei ben Friedensverhandlungen mit allen gegen uns im Rriege ftebenben Staaten au regeln fein

+ Das Ergebnis ber 7. Rriegsanleihe ftellt fich nach Ablauf ber Feldzeichnungefrift (20. Rovember) nunmehr endgültig auf 12 625 660 200 Mart. Siermit ift bie bet ber erften Melbung ausgesprochene Erwartung, bag bas Enbergebnis 121/, Milliarben erreichen burfte, noch um ein Betrachtliches übertroffen morben.

4. Kriegs=Weihnachten 1917.

Schilberung von 28. Reumann, Untffig. b. 2. 1., Blanbern.

Und wieber ftrahlt aufe weite Mit. Der Beihnachteftern bernieben; Und Rinberjubel - Glodenical, Ranben une bie Weihnacht wieber -

In ben Rlang ber Waffen und Ranonen mifcht fich wieber Beihnachte Glodenschall und lieb' Matterfein fammelt bie frobe Rinbericar unter'm fchlichten Tannenbaum. -"Belche Freud' won Saus ju Saus, - Chriftfind ichattelt beut' fein Gadchen aus. - Mit Rinberjubel und mit ftillem Beinen, fo grugen wir bas alte, ehrwurdige, beutiche Beibnachtsfeft. - Ja, lagt ben lieben Rleinen, troy Grnft ber Beit, ihre Weihnachtofreube wieder, die in unferer Jugendgeit weit, weit großer war. - hart ift's wohl für und hier braugen, jum vierten Dale bas Beft getreunt von all ben Lieben begeben zu muffen, und fo weilen unfere Gebanten beute gu Saufe im friedlichen Stubchen am grunen Tannenbaum. Bir feben im Bilbe, wie Die forgfame Mutter bie Rinber vor Freude taum ju beschwichtigen weiß.

Doch, Chriftfind fchellt am Weihnachtsbaum und auf einmal tritt eine friebliche Mube in Mutter's Stubchen ein.

Aber, wo blieb fonft der Erdenfrieden ? - Bo weilt ber Beift ber Menichen-Radiftenliebe, ber fonft fo febr bas bebre Beft vertfarte? Roch immer raft ber Sturm und jum Schlachtfelb ift bie Welt geworben, felbft auf geweihter Erbe. Unfer langer Friedenstraum follte noch nicht in Erfallung geben. Much bie 4. Briege-Beihnachten bat uns mehr ju fagen.

Chriftus ichentte uns in ben bergangenen Monaten neue, glorreiche Biege und une allen frifche Rraft, bamit wir ju feiner Chre auch ferner fchaffen und wirten tonnen. "Ehre fei Cott in der Sohe!" Go erfchalle co allaber-

all in Solog und Satten heut! "Laffet den gerrn uns loben", bag er ben Erlofes fandte,

um une Freud und Leib ju überbruden; um une ju troften, und nach Innen und Mugen gu einem eifernen Jolk gu einen. In Diefen ernftbewegten Weiheftunben beift es aufe Reue, fich immer enger gufammenfchließen, um in fiebe und

Gintracht alles ju tragen, mas une ber langwierige Rrieg an Leib und Entbehrungen auferlegte in ber Buverficht, daß Gott auch weiter helfen wird, bis wir ben Enbfteg erfiritten haben.

Mage fo ber Beihnachtsftern unfer bufteres Dafein erhellen und ber gangen Menichheit balb ben Frieden auf Erben bringen, gum Wohle bes Gingelnen, jum Beile bes beutiden Baterlanbes!

Blange beutider Beihnachtsbaum, Strahle in bie Binterenacht; - Bis bem Frieden weiten Raum, Deil'ges Geft mit beiner Bracht! Flanbern, Weihnacht 1917.

Spart Rartoffeln,

verbraucht nicht über bie gulaffige Menge, benkt an bie lettjährige Rartoffelnet.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Musgeichnungen por bem Geinbe.

Deftrich, 24. Degbr. Der Grenabier Bubmig Engelhard von bier, welcher in einem Sturm-Bataillon eingereiht ift, wurde wegen hervorragender Tapferteit mit bem "Gifernen Breug" 2. Rlaffe ausgezeichnet.

Bettag.

† Deftrich, ben 24. Dez. Der Sochw. Berr Bifchof Augustinus bat für ben zweiten Weihnachtsfeiertag in ber Didgefe Limburg einen Bettag gur Erflehung eines balbigen ehrenvollen Friedens angeordnet.

R. A. Deftrich, 18. Deg. Es wird hiermit gang be fonbers auf bie in ben amtlichen Blattern erichienene Befanntmachung über bie Einschrantung bes Berbrauchs "Elettrifcher Arbeit" aufmertfam gemacht. Unter ben Begriff "Elettrifcher Arbeit" fallt auch ber Lichtverbraud.

3m Intereffe jebes Gingelnen liegt es, mit bem Licht fo fparfam umzugehen ale nur irgend möglich, bamit bie Berte mit ben zugewiefenen Robien austommen tonnen.

Jeder Mehrverbrauch von Elettrischem Licht hat auf die Kohlenversorgung bei dem herrschenden Rohlenmangel den größten Ginfluß.

Bur Grübjahrefaat.

Deftrich, 24. Dez. Bur Beit ber Binterruße im Gemufebau im tommenben Jahr beraten. Wir möchten ans prattifcher Erfahrung und Beobachtung als Buntt 1 an bie Spipe ber Richtlinien ftellen : "Es muß noch viel mehr Gemufe gebant werben." 218 Bunft 2 möchten wir geltenb machen : "Die Rahrgemufe, Bulfenfrüchte und Burgetgewächse muffen ben Borgug haben." Als 3. Buntt moge gelten: "Auf eine noch intenfivere Bermertung binguwirten" und ale letten Buntt: "Alles Land muß nicht nur volltommen bebaut, fonbern auch mit Silfe ber Bwifchen- und Rachtuitur volltommen ausgenunt werben." Der Lehrmeifter Brieg hat une ja ichon viel gelernt und er wird une auch Die Borteile richtig ertennen laffen, um bie Richtlinie einuhalten. Das neue Jahr wird neue Aufgaben bringen, barum foll auch ber Spaten im Winter nicht roften unb fo tange ber Boben offen, muß er gepflegt werben und er epirb es im Sommer banten.

A Mus bem Rheingau, 31. Des. Gegen bie fonft geltenbe Regel mar biefes Jahr bie Abbentszeit pormiegend troden, aber fonft zeitgemaß trub und fuhl. Der Borminter feste etwas fraftig ein, im gangen bielt fich ber Groft in magigen Grengen, fo bag noch viel im Freien gearbeitet werben tonnte. Der Begetation ift bas Better nicht ungunftig, mur bie gu fpat eingebrachten Saaten werben eiwas leiben, aber auch biefe find in ben Sobenlagen burch eine Schneebede geschütt. Bejonders gunftig ift ber Legemberfroft für bas Fruhobft, wie Apritofen und Bficfice, bie Saitfteigung wird gurudgehalten, bie Baume haben bauernbe Binterruhe. In ben Beinbergen tonnte noch viel Binterban verrichtet werben. Dungung war nur in begrengtem Dage möglich, es fehlt an Dunger, fur ben Bentner Stallbung werben jest 2 Mart geforbert, aber bas Angebot ift fehr gering. Much ber Runftbunger ift turg und nur fcmer ju erhalten. Der Gutervertauf icheint gerade gu anftedend gu wirten, es fteben in nachfter Beit wieder großere Berfteigerungen in Musficht und werben ficher bie ausgebotenen Grundftude ihre Liebhaber ju hoben Breifen finben. Das Mofigefciaft in faft gang gum Stillftand getommen.

Much eine Weihnachtofreube.

Um Löhnungstage ber vorigen Boche erhielten unfere Soldaten jum erstenmale bas erhöhte Löhnungsgeld. Wenn fie fich bamit auch gerabe feine Reichtumer erwerben tonnen, tut ihnen die Bulage boch recht gut. Man hat baber bei ben Löhnungsappels viele vergnügte Gesichter gesehen.

Weihnachtsgabe.

Schier ftein, 24 Dez. Eine in unserer gegenwartigen Rriegszeit sehr begehrte Beihnachtsgabe, eine Tafel Schotolabe, wird für jebes noch nicht brei Jahre altes Rind am Montag im Rathaussaale jum Breise von Mt. 1,15 verausgabt.

Gar ben Weihnachtsverkehr

ift zu merten: Bakete fest und dauerhaft verpaden! Sie muffen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß sie auch nötigensals auch ohne die Paketkarte bestellt werden können. Der Abjender muß außen auf dem Paket seine genaue Abresse andringen; außerdem ist es zweddienlich, in das Paket selbst obenaus einen Zettel mit dem Namen und der Wohnung des Paketempfängers zu legen. der Bestimmungkort muß recht groß und deutlich geschrieben werden.

Brivatferngefprache wom Selbe

mach ber heimat werden durch einen Erlas des Kriegsministers vom 5. ds. Mts. versuchsweise zugelassen. Die Gespräche sind Gebührenpslichtig. Ihre höchstbauer ist 9
Minuten. Die Gebühr beträgt für jedes Gespräch 1,50 Mt.;
sie ist won dem Inhaber der angerusenen Sprechtelle zu zahlen. Die Gespräche werden in der Reihensolge nach den dringenden, jedoch vor den gewöhnlichen Brivatzesprächen vermittelt. Die Anmeldung von dringenden Brivatzesprächen und solchen Gesprächen, zu denen Personen nach össentlichen Sprechstellen herbeigerusen werden, ist nicht zulässig

Bur Papiererfparnis.

Demnochft follen im Bapierhandel wichtige Menberungen vorgenommen werben. Begen bes Papiermangele follen in Butunft bei ben Schuibuchern Die breiten, freien Ranber ber Befte in Begiall tommen Die Briefumichlage follen nicht mehr gefüttert, fonbern einfach und in fchmaler form in ben Berfehr tommen, fo, bag ber Bogen breimal gebrochen werben muß. Die Bapiere, fowohl Brief- ale Badpapiere, Rarton und bergieichen, burfen in gutunft nicht mehr in ber feitherigen Dide verwendet werben. Die Bermenbung won Ginpadpapieren foll nur noch bei großen Gegenstanben erfolgen. Die brobenbe Rot wirb auch ben Refpetisbogen vollton men verschwinden laffen. Es follen für bas Schreib. papier übrigens Meinere Formate in ben Sanbel gebracht werben, als bisher, bamit auch auf biefe Beife gefpart werben tonne. Der Reichsausichus furs Drudgewerbe wird bemnachft ben Amtoftellen beftimmte Borichlage auf Diefem Webiete machen.

Gin energifches Mabel

ist eine Schaffnerin ber Linie 15 in Frantsurt a. M. Sie machte ein junges herrchen von etwa 18 Jahren barauf ausmerksam, bag bas Rauchen auf ber Plattsorm untersagt sei. Der Junge lachte aber die Schaffnerin aus und rauchte weiter. Bum allgemeinen Gaubium ber Mitsahrenben nahm darauf die Schaffnerin bem Buben die Zigarette aus bem Mund und warf sie weg.

Gin erlaufchtes Gefprach.

*Eine Leserin des "Kreisblattes" in Höchst a. Mschreibt demselben: Bor einigen Tagen stand ich mit vielen anderen Frauen und Mädchen vor der hiesigen Bserdesseischverkausssstelle an. Dabei war ich Ohrenzeuge solgender Unterhaltung: "Run, Frau R., haben Sie neulich die "Bobb" (Buppe) getaust?" — "Rein, noch nicht; wissen Sie: 120 Mt.
ist doch viel Geld, wo die Bobb doch nig um und nig an hat. 100 Mt. habe ich geboten, aber dassur wollte sie die Berkauserin nicht hergeben. Ra, heute abend gehe ich noch einmal hin." — "Ja nun," meinte die andere Frau, "was will man machen? Sehen Sie, ich habe gestern meiner Kleinen nen Bobbenwagen getaust, der tostet 64 Mt., und es ist noch nicht einmal etwas Besonderes." — (Das

Chriftlindchen fcheint fomit leiber auch unter die Rriegswucherer gegangen gu fein.)

Gin Mergernis.

:: Mus Trier, wird ber "R. B." folgenbes Bortommnis mitgeteilt: Es ließ einem bas Blut in Ballung geraten, ale man am Sonntag in ben hauptftragen Triers anfeben mußte, wie englische Rriegsgefangene Dffigiere nachmittags um 8 Uhr in gwei Bweifpannern fpagieren gefahren murben. Mit frech-breifter Miene fagen bie Berren ba und ergobten fich an ben verblufften Gefichtern ber Stadtbewohner und ber vielen Sandbevollerung, Die jum Gintauf nach Eriegefommen war. Allenthalben horte man entraftete Bemerfungen und zweifelnb frug man fich, ob unfere Bruber bruben in England mohl ebenfo "gentlemanlite" behanbelt werben Soll man bann ben Bertretern ber Ration, Die in brutalfter Beije ben Rrieg gegen uns führt, und ber wir es ju ver banten haben, bag unfere Franen und Rinder viefach auf bas allernotivenbigfte vergichten muffen, bie Gefangenichaft berart angenehm geftalten !?

3mei Rinder und ihre Warterin burch Gas getotet.

* Berlin, 17. Dez. Ein erschütternber Borfall wird aus ber Berschnungs-Brivatstraße 11 gemeibet. Das bort wohnende Chepaar Bollad fand bei ber Rüdtehr von einem Theaterbesuch seine beiben Kinderchen und beren greise Barterin tot auf; ber Gasschlauch zum Gastocher hing vom Berbindungshahn herab, und das ausströmende Gas hatte alle drei Bersonen erstidt.

Meue Breiserhöhung für Die Streichhölger.

* Wie verlaubet, hat ber Berein beutscher Jünbholzfabritanten erneut beim Bundesrat ben Antrag gestellt, die
feit dem 16. Dezember 1916 sestgesetzen höchstreise für Bundholzer mit Rüdsicht auf die Preissteigerung für Chemitalien, Robstosse Arbeitslöhne usw. zu erhöhen. Der jedige Fabrithochstpreis an den Grofisten beträgt 350 Mt. für
die ganze Kifte mit 10 000 Schachteln Streichhölzer.

Der verheiratete Junggefelle.

Schwer enttaufcht worben ift in Grunberg biefer Tage eine angesehene Familie. Bei ihr wohnte feit langerer Beit ein herr von auswarts, ber fich ber Familie eng angeichloffen hatte und in ausgebehntem Dage ihre Waftfreund. ichaft genoß Zwifden ihm und ber Tochter bes Saufes hatte fich mit ber Beit ein mehr als freunbichaftliches Berhaltnis entwidelt, und ba bas von ben Eltern nicht ungern gefeben murbe, fo ichien alles in befter Debnung gu fein. Der Betreffenbe machte auch Mitteilungen über feine Samilienverhaltniffe und es mußte ihm geglaubt werben, wenn auch guweilen bie von ihm verlefenen Briefe einer angeblichen Schwefter etwas auffielen. Die Schwefter tom nun biefer Tage hierher auf Befuch und entpuppte fich als bie Chegattin bes Bimmerheren. Diefer hatte burch bas plogliche Ericheinen feiner Chebalfte berart ben Ropf verloren, bag er unter Mitnahme von unentbehrlichen Begenftanben feine Bohnftatte verließ und bieber nichte wieber von fich horen ließ.

Muf Freiers Sagen.

In der Unisorm eines Ofsizier-Stellvertreters hatte der Musikus Heinrich Wenzel, der gestern der Strafkammer des Landgerichts 2 in Berlin aus der Untersuchungshaft vorgesührt wurde, eine stattliche und gutstwierte Frau kennengesernt. Es gelang ihm auch, die Frau zu dewegen, sich mit ihm zu verloben. Der Angeklagte socke dann die Beugin eines Tages aus dem Hause und benupte die Zeit ihrer Abwesenheit dazu, in ihre Wohnung einzudringen und ihre Schmuck- und sonstigen Wertsachen im Werte von einigen tausend Mark zu stehlen. Die Strassammer verurteilte den Angeklagten zu 2 Jahr en Zucht aus, außerdem wegen unbesugten Tragens einer Unisorm zu 1 Nonat Gesängnis, der als verbüht angerechnet wurde.

Wie man in Berlin mit ben Rartoffeln umgeht.

Gin Lefer fdreibt ber "D. Tgestg." u. a. aus Berlin: Bwifchen 5 und 7 Grab unter Rull zeigt ber Barmemeffer; auf bem Bahnhof find Rartoffeln angefommen, natürlich fcon im Bagen angefroren. Die einzige Rettung mare es, Die Rartoffeln fofort an bie nachfte Startefabrit ober Erod. nungeanftalt ju ichiden. Bas gefchieht aber? Die Rartoffeln werben auf Bagen gelaben, ungefahr brei Rilometer bei 5 Grab Ralte jur Beschäftigung ber Pferbe über Land gefahren und eingemietet. In ber Miete tauen bie Rartoffeln fofort auf, erhiben fich, und in 2 bis 3 Wochen verfügt Geof-Berlin über einige taufenb Bentner verfaulte Rartoffeln. 3ch fclage bor, gegen eine berartige Bernichtung von Lebensmitteln energisch vorzugeben. Ein Bauer, ber einen Bentner Roggen verschrotet, wird an ben Branger gestellt; was geschieht mit einer Gemeinbeverwaltung, bie taufend Bentner Rartoffel verberben lagt?

Unleitung jur Torffeuerung.

Mit Radficht auf die zu erwartende Brennftofffnappheit ift im vergangenen Sommer bie Brenntorfgewinnung in weit größerem Umfang erfolgt ale in fruberen Jahren. Die Eigenart bes Torjes als Brennftoff bebingt gur möglichft vollftanbigen Ausnugung feiner Beigtraft bei feiner Berfenerung besondere Magnahmen. Da biefe naturgemaß wenig befannt find, gibt ber "Berein gur Forberung ber Moorfultur im Deutschen Reiche", Berlin S. 11, Bern-burger Strafe 13, eine Flugschrift heraus unter bem Titel: Torf als Brennftoff und seine Berwenbung in Dans- und Industrie-Feuerungen." Dr.-Ing. C Birt, Leiter ber Tedynischen Abteilung bes Bereins, behandelt barin gunachft bie verichiebenen Brenntorfarten und ihre Bewertung und befpricht fobann bie Sandhabung ber Feuerung in Simmerdfen, Bentralbeigungeanlagen, Inbuftrie-Feuerungen und in befonberen gewerblichen Betrieben (Baderei, Biegelei u. bgl.). Die Slugichrift wird zum Gelbstoftenpreise (einschließlich bes Bortos) von 20 Big. bas Stud, bei mehr als 20 Stud jum Breife von 15 Big. bas Stud abgegeben. Berfand gegen porherige Ginfendung bes Betrages in Briefmarten ober unter Radynahme burch bie Befchaftsftelle bes Bereins.

Der neue Ginheitsftiefel

wird, wie der "Schuhmarkt" mitteilt, eine wesentliche Berbesserung ersahren. Es ist beschlossen worden, an Stelle der schwalen Ledercinfassung, wie sie ursprünglich vorgesehen war, sür das Borderteil ein erheblich breiteres Lederblatt zu verwenden. Dieses Lederblatt soll aus einem Stüd Oberleder bestehen, während ursprünglich in Aussicht genommen war, es nur aus kleinen Oberlederstüden zusammenzunähen. Durch diese Aenderung wird eine größere Dauerhaftigkeit und ein bessers Aussehen des Einheltsstiesels

erreicht. Die Breise der neuen Bollederarbeitsschuhe sollen betragen: 1. für ein Baar Bollederarbeitsschuhe 29,50 Mart, 2. für ein Baar Oberlederschuhe mit Holzschle 20,10 Mart. Für eine 3. Sorte, einen Schuh, der aus Stoff und bessen Sohle ans Holz besteht, ift der Preis noch nicht festgeseht.

Wucher! Warnung!

Einzelne Mitglieder der edlen Schuhmacherzunft und der Dändler schröpfen in jüngster Zeit ihre Mitbürger aufs argste. Es sind der Polizei Fäke bekannt geworden, wonach ein solch ehrsamer Meister sich sie ein Baar "Sohlen und Fled" 17 Mark zahlen ließ; andere begnügen sich mit 14 Mark. Dabei erhält der genüzsame Meister das Pfund Leder von amtlicher Stelle für b.—5.50 Mt., aus welchem er zwei die drei Paar Sohlen schneiden kann. Einzelne Schuhhändler machen die Abgabe von Schuhwaren abhängig von der Gegenlieserung von Autter, Zuser oder gar Speck. So ist ein Fall bekannt, in welchem sür ein paar gelbe Kinderschuhe mit Holzschlen 33 Mark gezahlt und obendrein die Lieserung von Butter versprochen werden mußte. Solche Buchersäte sollte man unverzüglich der Polizei melden, damit diese einschreiten kann. Nur auf diesem Wege lätz sich der Wucher und der Tauschhandel bekämpsen

Rumanifche Weine.

In s dem Rheingau, 24 Dez. Durch die Besetzung Rumäniens sind die dortigen großen Weinerträge den verbündeten Mächten als willkommene Gabe zugekoffen. Davon sollten 12—15 Millionen Liter des setzten Jahrgangs und einige Millionen Liter alten rumänischen Weines nach Deutschland versandt werden zur sachgemäßen Eintellerung und Behandlung. Wegen der näheren Zeklehungen sand in Mainz eine Besprechung mit Bertretern des Kriegsministeriums statt, zu welcher die Firma Asbach in Rüdesbeim als Bertrauensstelle bestimmt wurde. Eine größere Anzahl von Firmen hat sich zur liebernahme und Pflege der Weine bereit erklärt. Die Weine sind sür den Bedarf der Heine bereit erklärt. Die Weine sind sür den Bedarf der Heeresverwaltung bestimmt.

Begen Die Beftenerung ber Deutschen Stiameine

nahm die in Trier tagende gut besuchte Bersammlung des Trierischen Winzerverdandes Stellung. Sie saste eine einstimmig angenommene Entschließung, die allen deutschen Weindaudereinen zwecks einheitlichen Vorgebens vorgelegt und den Mitgliedern des Reichstages durch eine von der Bersammlung gewählte Abordnung überreicht werden soll. Die Entschließung bittet, "bei der kommenden Jinangresorm von einer Besteuerung der deutschen Stillweine abzusehen und die Bolle für andländliche Weine berart zu erhöhen, daß für das Reich eine starte Einnahmequelle entsieht und zugleich die mehr als tausendiährige Kultur der deutschen Rebe dem Baterlande erhalten bleibt."

Große Marenblebftähle.

Berlin, 21. Dez. Für 100 000 Mart Seibenstoffe wurden der Krawattensabrit von Reichmann in der Martgrafenstraße 25 gestohlen. Auf die Wiederbeschaffung der Ware ist eine Besohnung von 5000 Mart ausgeseht. — In einer Hausschubsabrit im Zentrum der Stadt wurden für 30 000 Mart Stoffe und in einem Geschäft in der Dragonerstraße für 10 000 Mart Leder gestohlen.

g Geldsendungen an Deutsche in italienischer Gefangenschaft. Rach einer Beröffentlichung hat die Disconto Gesellschaft Berlin Bereindarungen getroffen, welche es ihr ermöglichen, Aufträge aur Abermittlung von Geldsendungen an deutsche, in italienische Kriegsgesangenschaft geratene Soldaten aur Weiterbeforde-

rung entgegenzunehmen.

Die Kriegssteuer bei Gold- und Juwelenverkauf. Biele Besürchtungen sind laut geworden, daß der durch den Berkauf von Goldsachen oder Juwelen an die Goldsankaussiellen erzielte Betrag kriegssteuerpsichtig werden kounte. Diese Auffassung ist im allgemeinen nicht zutressend. Nach dem Kriegssteuergeset vom 21. Juni 1918 unterliegt der Bermögenszuwachs, der aus der Beräußerung von Schundsachen usw. entsteht, der Kriegssteuer nicht. Eine Ausnahme sindet nur dann siatt, wenn der betressende Beräußerer die Sachen nach dem 31. Desember 1913 erworden batte, und zwar deswegen, weil anzunehmen ist, daß dieser Erwerd aus Kriegssteuer erfolgte. Der Betrag dingegen, den semand aus dem Berkauf schon vor dem 1. Januar 1914 erwordener Schundsachen erlöst, bleibt, ebenso wie die Schundsachen selbst, ausdrücklich steuerfrei. Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß eine weitere Kriegssteuer den Grundsachen verden, daß eine weitere Kriegssteuer den Grundsachen der Schundsachen der Steuerpssicht nicht unterkeiten.

© Wilson läst fich scheiben. Nach einer Melbung aus London gebenkt Brafident Billon, ber erst vor einigen Monaten zum zweitenmal geheiratet bat, sich von seiner Gattin scheiben zu lassen. (Es wurde dieser Tage bereits im preußlichen Abgeordnetenhause auf bas klägliche Brivatleben dieses "Moralisten" und Weltverbesserers bin-

Gein großer englischer Dampfer verloren. Aus Chriftiania wird gemelbet: Der große englische Dampfer "Millrose Abben" lief bei Bergen im Schneetreiben auf Grund. Er wird taum gerettet werden tonnen.

Mus dem Gerichtsfaal.

S Schuplente als Einbrecher. Die Straffammer in Aliona verurteilte die Bolizeisergeanten Steffen und Dasemann wegen mehrerer gemeinschaftlicher Diebstähle zu 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Sie hatten in Bahrenseld Landhäuser ausgeraubt.

§ 57 615 Mart Geldftrafe. Begen Konterbande verurteilte die Straffammer in Kassel den Farbensabrikanten Oabicht aus Wederlagen a. d. Weser zu 57615 Mark Geldstrase. Oabicht batte mehrere Waggons Farben auf dem Umwege über Osterreich nach Rumanien verkauft, wo diese Waren zu Kriegszweden verwandt worden waren.

Sohe Strafen.

* Bonn, 22. Dezbr. Gegen 40 Gemüsebauern vont Borgebirge, die im Sommer die Doch ft preise für Stangen-bohnen und andere Gemüse überschritten hatten, verhandelte die hiefige Straffammer. Sie erfannte auf insgesamt 43 tausend Mark Strafe; zwei wurden zu je 4000, acht zu je 3000 Mt., je einer zu 2500, 1005 und 1000 Mt. verurteilt. Bier wurden freigesprochen.

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrid.

Osram=1/2=Wattlampen Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse 46, Tel. 747. Deffentliche Bekanntmadung.

Laut Gintrag in unferm Danbeleregifter Abt. B ift bei ben "Bereinigten Schwarzsarben- und Chemifche Werke, Aktiengesenichaft Riebermallni", ber Rame biefer Befelifchaft geanbert in Chemifche Werke Brochbues, Aktiengefellichaft".

Durch Beichluß ber Generalversammlung bom 29. Oftober 1917 ift bas Grunbtapital ber Befellichaft unt 1 500 000 Mt., alfo bis auf 3 000 000 Mt. erhöht burch Ausgabe von 1500 neuen Inhaberaftien jum Rennbetrage von je 1000 Mt. Die Aftien werben in pari ausgegeben.

Eltwille, ben 22. Dezember 1917.

Ronigliches Amtsgericht.

ir erfuchen hierburch, die Epartaffenbücher noch im Laufe biefes Mts. bei uns abzuliefern,

Die Rinfen bon Eculbicheinen merben von heute ab, gegen Borlage ber Schuldicheine, ausbegahlt.

Raffenitunden nur an Werftagen vormittags pon 8-1 Uhr.

Der Inventur wegen bleibt unfere Raffe am Montag, den 31. Dezember geichtoffen.

Beifenheim, ben 21. Dezember 1917.

Spar= u. Leihkasse zu Geisenheim

eingetragene Genoffenichaft mit beider. Daftpflicht Fatider.



J. & G. Adrian

fofspediteure 6. M. des Maisers u. Ronigs ne. 6 Wiesbaden Colephon 59

Möbeltransporte

Decpackung von Glas, Porgellan etc.

Semante Pademeister Eigenes Personal



ftehen Tag nach Weihnachten, Donnerstag fruh jum Berfauf bei

Frig Craf Wiw., Shweinehandlung Eltville, Tounusftrafe 30.



Zinsfuß bis 4%

Tägliche Berginfung.

Raffenlotal:

Biebrid, Rathausftraße 59.

Raffenftunben bon 9 bis 1/12 Uhr.



An ben Folgen feiner Berwundung verftarb in einem Felblagarett im Deften unfer braber bergensguter Cobn und Bruber, ber

Inhaber bes Gifernen Rreuges 2, Rlaffe,

im eben vollenbeten 19. Bebensjahre.

Beifenheim, ben 22. Dezember 1917.

Beinrich Bernhardt. Frau Emma Bernhardt, Sugo Bernhardt, 3. 3t. im Felbe, Benny Bernhardt.



für unfern auf bem Belbe ber Ehre gefallenen Miteragenoffen

Fritz Klein,

Musketler in einem Infanterie-Regiment,

im noch nicht vollenbeten 20 Lebensjahre. Schmerglich tont an unfer Dhr bie Runbe, Daß als Bletter bu aus unfrer Altersrunde Haft bein hlühend junges Leben Für uns in ben Tod gegeben.

Rabe lag für bich und uns bas Wieberfehn, Doch gar balb war es um bich geschehn, Konntest bie Heimat nicht mehr grüßen, Um für kurze Zeit babeim bie Ruhe zu genießen.

Bu gering find biefe Weisen, Um die Tapferkeit zu preisen, Und zu wenig unser Wissen, Was du all hast leiden müssen.

Mit fo vielen tapfern Helben, Dort auf Frankreichs blut'gen Felbern, Wollen beiner ftets in Dankbarkeit gebenken, Bott hat's gewollt und Er wird alles lenken.

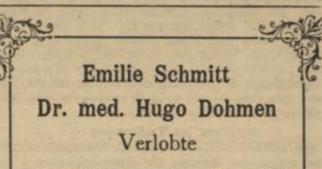
Bewidmet von feinen

Altersgenossinnen und Altersgenossen.

Winkel, ben 24 Degember 1917.

Photographen-Atelier Bogler

Geisenbeim im Rheingau. Spezialitaten : Bergrößerungen und Berkleinerungen, auch von Bivil in Gelbgrau Ton und alle fonftigen Photographifchen Arbeiten.



Erbach (Rhg.)

Frankfurt a. Main.

Weihnachten 1917.

mit großer Rochplatte fowie fonftige Beigofen empfiehlt

C. Fellmer, Gifenwarenhandlung, Eliville am Rhein.

Mein Geschäft ift an den beiden Weibnachts-Feiertagen und am Neujahrstage geschloffen.

> C. Fellmer. Elfenwarenbandlung. Eltville am Rhein.

Bin Raufer jeben

Quantums

stichigen Tranbenweines

und bitte um bemuftertes Angebot.

Binger Weinessig - und Spirituolen-Fabrik, A. Racke, Bingen a. Rh.



Sehr beliebt

in allen Frauenkreisen sinds das Favorit-Moden-Albam. das Favorit-Jugendmoden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, nur je 80 Pfg., poetirel 90 Pfg. der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8.

Nach Favorit-Schnittmustern zu schneidern ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles "citzt" und reugt von "Geschmack".

stimmt und repariert

Wilh. Müller, Mainz Kgl. Span. Hof-Plano Fabrik. Gegr. 1843. Münsterstr. 3. Telefon 44.

Rah. Berlag b. 81

Jofef Schönleber,

mittelheim.

ju berfaufen, (unter a bie

Kinderbettstelle

billig gu bertaufen. Raf. i. b. Expb. b. Blattes.

Schone geraumige

mit Bubehor, moglichft mit Garten, im mittleren Iheingan (Beifenheim bis Deftrich) jum 1. April gesucht

Ungebote an bie Erpebition unter R. W. erbeten.

nimmt ftanbig an Chemische Fabrik, Winkel

Pfähle, fowie Weinbergsftidel, fganifierte unb impragnierte 1,50 m, 1,75 m, 2 m lange Baumftugen, thanifierte und impragnierte; große Musmahl fpanifierte unb impragnierte Pfloce, von 1,50 - 3 mt und hober, von Bopf 5-19, ju haben bei

Gregor Dillmann, Beifenheim am Rheim

Grundbesitz gesucht!

Großere Billa, Berrichaftsfis, born. Stadtgrund ftud ob bergl bei es voll Auszahlung. Angeb. unter G. 1000 an die Erp. d. Bl. Permittler zwecklos!

0000 Weihnachten! Poltharten für das be-

> Hdam Stienne, Oestrich.

vorstehende fest em-

pfielt in reichhaltig-

fter Huswahl



Berausgeber M. Damafchke.

Muftrierte Tageszeitung, feit 28 Jahren bestehenb, vertritt alle auf eine Reugestaltung beutscher Rultur hinzielenben Reformbestrebungen (Organ bes hauptausichuffes für Rriegerheimftatten) enthalt mertoolle Beitauffage führenber Manner aller Barteien über Beit- und Lebensfragen, berichtet fchnell und fachlich über alle wiffensmerten Bortommniffe und liefert ihren Lefern außer einer täglichen Unterhaltungsbeilage noch fecte Beiblatter:

Ratgeber für Rapitaliften, Land- und Sauswirtfchaft, Gefundheitswarte, Rechiewarte, Frauengeitung unb Jugendwarte.

Der Bezugepreis beträgt monatlich nur 90 Biennig (Beftellgelb 14 Bfg.). Felbpoftbegug monat! 1.25 IRt. Probenummern koftenfrei burch ben Berlag Berlin DRB 6.

Mr Sotels und Gafthaufer, gebunden und ungebunden flefert bie Buchbruckerei bes

Rbeingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville-